

Was Aderlässe als ein Mittel, diesem Blutfluß ein Ende zu machen, anbelangt; so ist ihr Gebrauch noch beschränkter, als bei andern Blutflüssen, weil die Hämorrhoiden noch seltener aktiv, und in so hohem Grade aktiv sind, daß jenes Reizentziehungsmittel angezeigt wäre. Einzelne Ausnahmen finden jedoch allerdings auch statt.

Manchmal läßt sich ein schwächender, Cachexie, allgemeine Entkräftung, Wassersucht herbeiführender Hämorrhoidalfluß nur dadurch tilgen, daß man die Hämorrhoidalknoten ausrottet.

Durchs Messer, durch Ausschälen nämlich.

Hiaweilen, wenn so einer sehr hoch sitzt, hält es schwer, ihm beizukommen. Der Kranke muß dann suchen, ihn durch Drängen herunter und herauszubringen; man setzt auch wohl einen großen Schröpfkopf auf den After, sucht mit dem Finger zu seinem Zweck zu kommen, oder einen Haken zu gebrauchen. Die Art der Ausrottung ist Gegenstand der Chirurgie. Manchmal, wo viele Knoten sind, muß man die Ausrottung nach und nach versuchen.

Unterdrückte Hämorrhoiden.

Nämlich übereilt, plötzlich unterdrückte, wovon sich böse Folgen, Congestionen, Entzündungen, Krämpfe u. s. f. wahrnehmen lassen.

Es kommt darauf an, den gewohnten Ausfluß wieder herzustellen.

Dies geschieht durch äußere, reizende, das Blut in die gewohnten Kanäle hinlockende Mittel; wozu

Virebäder,

erweichende Klystiere,

Stuhlzäpfchen von Ochsen-galle, Seife, Aloe, &c.

warmer, an den After gehende Dämpfe,

warme, krampfwidrige, erweichende Umschläge auf den
Unterleib,

Blutegel,

Fußbäder,

gehören, in so fern für den Augenblick gewirkt werden
soll.

Wo dies weder hinreicht, noch die Umstände so dringend
sind, reicht man

Schwefelblüthen, Schwefelmilch,

aloetische Purgiermittel, Sadebaum, Helleborus,

z. B.

Rec. Aloes succotr.

Sapon. venet.

Flor. Thur. ana ℥ij.

M. F. Pil. gr. ij. c. q. s.

Elix. propr.

Consp. fl. sulph.

D. S. Täglich zweimal 5 bis 10 Stück zu nehmen.

Oder ein Pulver von Weinsieinkristallen, Schwefelblü-
then, Rhabarber zu gleichen Theilen täglich 2 bis 3mal 1 bis
2 Koffeeldöfel.

Doch darf bei dergleichen Purgiermitteln, die bei unsern
Vorfahren Lieblingsmittel waren, immer nicht vergessen wer-
den, daß Neigung zur Entzündung, Vollblütigkeit, Conger-
stion in den Abdominalgefäßen hier Vorsicht erfordern.

Wo Krämpfe mit einer Unterdrückung des Hämorrhoi-
dalsflusses in Verbindung stehen, als Ursache, oder als Folge,
was nicht immer genau erkannt werden kann, weil nicht sel-
ten die Folge Ursache neuer Folgen ist; da sind die dagegen
dienenden Mittel, Opium, Castoreum, Balbian, Umschlä-
ge etc. angezeigt. Die erstern lassen sich in Klystieren und in
andern Formen anwenden. Zu Umschlägen empfiehlt sich da
Dritter Theil.

vornehmlich die Hb. Hyoscyami mit Farin. Sem. lin. Auch Einreibungen von der flüchtigen Salbe mit Opium, von Aethersalbe mit Opium, von dem Ol. Hyoscyami infuso werden mit oder ohne dergleichen Umschläge angewendet werden können. Vorzüglich aber warme Bäder mit Seife, Chamillens Blumen, und dergleichen.

Bei unterdrückten Hämorrhoiden, wo die Folgen dringender Hilfe heischen, und die Wiederherstellung des Flusses gar nicht gelingen will, müssen Aderlässe, oder andere Blutaussäuerungen am ersten statt finden, topische natürlicherweise am liebsten am After mittelst Bluteigel.

Einige Mittel, wodurch die Hämorrhoiden in chronischen Fällen, vornehmlich nach den Versicherungen ihrer Erfinder, hergestellt werden, sind:

Forbergills Pillen, bestehend aus

Rec. Mass. Pilul. Ruf. gr. iv .

Calomel. opt. gr. j .

M. D. S. Früh und Abends eine solche Dosis.

Ferner die Gaubius'schen; aus

Rec. Gumm. ammon. ʒij .

Aloës succotr.

Limat. mart. ana ʒj .

Syr. bals. q. s. ut F. Pil.

Pond. gr. iiij . Consp. P. lycos.

D. S. Abends 2 bis 4, und Morgens 2 Stück bestehend, welche auch Vogel in Mostock empfiehlt.

Nicht selten bahnt sich das Blut, mittelst der Verbindung, welche die Hämorrhoidalgefäße des Mastdarms mit denen der Harnblase, der Gebärmutter, haben, durch diese einen Ausweg, und wir können so leicht

Blasenhämorrhoiden, Gebärmutterhämorrhoiden haben.

Die Natur dieses Ausflusses läßt sich durch den Zusammenhang aller Umstände nicht leicht verkennen; eher noch, wenn dergleichen Hämorrhoiden blind sind: dann erregen sie nicht selten die empfindlichsten Schmerzen, die heftigsten Krämpfe der Blase, Strangurie &c. Auch entstehen wohl daraus schlimme Geschwüre, Krebs der Gebärmutter.

Die Behandlung selbst ist der der andern gleich. Nur die örtliche Beschaffenheit der Blase, der Gebärmutter macht noch einige besondere Erleichterungsmittel möglich und nöthig.

3. W. bei der Gebärmutter, Einspritzungen, öliget, erweichender, kühlender, zusammenziehender Art. Einspritzungen von Del, von warmer Milch in die Harnblase.

Erweichende Umschläge auf die Blasengegend von Hb. Hyoscyami, oder Leinsaamenmehl mit Opium; eine Blase mit warmer Milch angefüllt &c.

Innerlich sind bei Blasenhämorrhoiden viel erweichende Getränke, Emulsionen mit Kampher, mit Salpeter, oder auch im Gegentheil, wo es darauf ankommt, dem großen Grad der Schwäche, dem zu heftigen Blutfluß zu steuern, die Wiederkehr zu verhindern, gelind stärkende, urintreibende, d. h. die Thätigkeit der Harnwerkzeuge mehrende, anzuwenden.

In dergleichen Fällen werden denn auch kühlende, zusammenziehende Umschläge von Alaunauflösung, Tormentills abkochung, und dergleichen angezeigt seyn.

Blinde Blasenhämorrhoiden muß man dadurch zu heilen bemüht seyn, daß man sich bemüht, den gewöhnlichen Hämorrhoidalfluß zu bewirken.

Man macht in dieser Absicht nach Guarin kalte Umschläge auf die Geburtsheile, während man ein Quaalbad

an den After gehn läßt; oder warme Umschläge auf diesen macht.

Vieles kommt dabei darauf an, ob vorher schon die gewöhnlichen Hämorrhoiden da waren und wegblieben, indem die Blasen-Hämorrhoiden eintraten.

Ueberhaupt entscheidet über Heilbarkeit, Rückfall, Heftigkeit, Dauer, zc. der Blasen-Hämorrhoiden gar sehr das Alter des Kranken, und die vorhergegangenen Umstände. Wo die Geschlechtsheile durch Veischlaf zc. sehr geschwächt waren, da ist im Durchschnitte das Uebel äußerst hartnäckig und beschwerlich.

Manchmal müssen Blutegel zur Entleerung der strotzenden Gefäße angewendet werden, um die Schmerzen zu mindern, die Harnabsonderung minder beschwerlich zu machen.

Oft muß für die Leitern der Catheter angewandt werden, wozu man aber durchaus einen elastischen anzuwenden hat, um sowohl einen dem engen Durchmesser der Harnröhre und des Blasenhalbes angemessenen zu haben, als auch denselben ohne große Mühe hineinbringen zu können.

Blasen-Hämorrhoiden werden manchmal mit Blutharnen verwechselt.

Man verwahrt sich vor diesem Irrthum dadurch, daß man weiß, dort gehe das Blut rein und untermischt, hier aber mit dem Urin zugleich ab.

Nun auch noch ein paar Worte von den

Schleimhämorrhoiden.

Entweder sondern die unzähligen Schleimdrüsen des Mastdarms ihn ab, oder er quillt auch wohl unmittelbar aus den Hämorrhoidalknoten.

Nicht selten ist der Schleim übel gefärbt, mehr wässrig, zäh in andern Fällen, auch wohl auf eine ganz eigne Art stinkend.